RegnitzFlora - Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 1, S. 25 - 30, 2007

Die Weißblütige Brombeere (*Rubus albiflorus* Boulay & Lucand) im Regnitzgebiet

FRIEDRICH FÜRNROHR & ADOLF HEIMSTÄDT

Zusammenfassung: Die isolierten Vorkommen von *Rubus albiflorus* Boulay & Lucand um Nürnberg sind kartographisch dargestellt, erläutert und in einen zeitgeschichtlichen Bezug gebracht worden. Das Lebenswerk des französischen Botanikers Abbé Jean Nicolas Boulay wird kurz beschrieben. Für die freundliche Zusendung von Literatur und Material über Jean Nicolas Boulay wird dem Institut Catholique de Lille Dank ausgesprochen.

Résumé: Les apparitions de *Rubus albiflorus* Boulay & Lucand autour de Nuremberg ont été représentées de manière cartographique, expliquées et classées dans un rapport historique. L'œuvre de toute vie du botaniste français Abbé Jean Nicolas Boulay est brièvement décrit. Nous remercions l'Institut Catholique de Lille d'avoir eu l'amabilité de nous envoyer de la littérature et d'autres matériaux sur Jean Nicolas Boulay.

Einleitung

Rubus albiflorus kommt in Deutschland, Frankreich, Österreich und in der Schweiz vor, sein Gesamtareal wird etwa durch die burgundisch-rhenanische Florenprovinz (nach MEUSEL & AL. 1965) umschrieben. In Bayern ist *Rubus albiflorus* in der Rhön, im Gebiet des sog. Mainvierecks (Mainebene und Spessart mit einem abgesprengten Einzelnachweis im Steigerwald) sowie südlich der Donau zwischen Iller und Lech (Donau-Iller-Lech-Platten) bis in den Moränengürtel des Bodensee-Raums verbreitet. Ein weiteres Vorkommen in Bayern, vom Kernareal etwas isoliert, dehnt sich in einem von Norden nach Südwesten verlaufenden Bogen um Nürnberg herum aus. Dieses nach Osten vorgeschobene Teilareal wurde in den letzten Jahren von den Autoren genauer erkundet und kartiert (siehe Abb. 3).

Erste und frühe Nachweise von *Rubus albiflorus* aus dem Nürnberger Umland stammen Ende des 19. Jahrhunderts von A. F. Schwarz, J. Chr. F. Münderlein und Chr. Scherzer. Schwarz sammelte die Pflanze unter *Rubus candicans* und schrieb dazu: „Diesen prächtigen *Rubus* fanden wir an mehreren Stellen des Moritzberges in großer Artzahl. Der silbrig schimmernde Filz war namentlich an frischen Exemplaren eine herrliche Erscheinung, die am getrockneten Exemplar nicht mehr sehr hervortritt. An keinem Punkt unserer Flora bemerkte ich diesen auffallenden und unmöglich zu übersehenden *Rubus*."

Floristische Hinweise zu *Rubus albiflorus*

Rubus albiflorus Boulay & Lucand 1880, in BOULAY & BOULY DE LESDAIN, Ass. Rub. Exs. no. 365. – Syn.: *R. macrophyllus* subsp. *albiflorus* (Boulay & Lucand) Boulay 1900 in ROUY & CAMUS Flore de France 6: 51. Typusbeleg in LD, lecto- H. E. Weber. (Zitate nach H. E. WEBER 1998).

Beschreibung



Abb. 1: *Rubus albiflorus*, Blattunterseite; Scannerbild eines frischen Blattes, gesammelt am Moritzberg (TK-25 6633/24, 18.09.2005, Sammlung Fürnrohr).

Schössling: kräftig, kantig, gefurcht bis fast flachseitig, dunkelweinrot, stark behaart mit hellen, bis 1 mm langen, büscheligen Haaren auch auf den Stacheln, viele Sitzdrüsen, vereinzelte Stieldrüsen, 4-7 kräftige, geneigte (75° - 85°), gerade Stacheln pro 5 cm, 6 – 8 mm lang.

Blätter: 5-zählig, gestielt 60%, meist handförmig, oberseits kahl, unterseits grauweiß filzig und weichhaarig, Nebenblättchen 0.8 mm breit, hoch angesetzt, Blattstiel mit kräftigen, wenig gekrümmten, behaarten Stacheln, 5 mm lang, 45°.

Endblättchen: gestielt 40%, aus herzförmiger Basis breit eiförmig bis elliptisch allmählich in die 10–15 mm lange Spitze verschmälert, Serratur periodisch mit bespitzten Zähnen 3 – 5 mm tief gekerbt, Hauptzähne vorspringend und nach außen gedreht.

Blütenstand: zylindrisch, bis 15 cm beblättert, Kronblätter weiß, Kelchblätter filzig, herabgeschlagen, Fruchtknoten und Staubblätter kahl.

Achse: dichtfilzig, zottig, sitzdrüsig, gerade, schlanke Stacheln 4 - 6 mm lang, Neigung 50° - 60°

Fruchtstiele: dichtfilzig, zottig, Nadelstacheln bis 3 mm.

Vorkommen: Zerstreut in Gebüschen und Waldrändern auf nährstoffreicheren, auch kalkhaltigen Böden. (Nach H. E. WEBER 1995, verändert).

Der Name *Rubus albiflorus* wurde von dem Franzosen Jean Nicolas Boulay offenbar aufgrund der auch eingangs von Schwarz geschilderten auffälligen Erscheinung dieser Brombeere geprägt. Boulay lieferte eine vollständige Beschreibung der Art in den von ihm herausgegebenen handschriftlichen und lithographisch vervielfältigten Diagnosen (H. E. WEBER 1998). Diese wurden im Zusammenhang mit einem von der Association Rubologique vertriebenen Exsikkatenwerk angefertigt (BOULAY 1873-1894).

Abbé Jean Nicolas Boulay (1837-1905), kath. Priester, Domherr und Professor an der freien Universität Lille, scheint sich schon als Schüler für Brombeeren interessiert zu haben (1864 Mitautor einer Arbeit über die Brombeeren der Vogesen) und veröffentlichte später mehrere Arbeiten über die Gattung *Rubus*, wobei er sich auch über die bei dieser

formenreichen Gruppe naheliegenden Frage der Artentstehung Gedanken machte (BOULAY 1887). Er bearbeitete die Rubi in der „Flore de France“ von Rouy & Camus (ROUY & CAMUS 1893).

Daneben widmete sich Boulay der Vegetationsgeographie, der Bodenkunde, der Paläobotanik und vor allem der Bryologie. Ein Hauptforschungsgebiet war der französische Jura. Die Zeitschrift „Archives de la flore Jurassienne“, in der auch der Nürnberger Carl Semler Beiträge veröffentlichte, widmete Boulay einen Nachruf.

Boulay gründete 1885 den Botanischen Garten in Lille, der heute seinen Namen trägt. Wie schon für seine Rubus-Diagnosen verwendete Boulay für die Vervielfältigung seiner Gartenpläne handschriftliche lithographische Kopiervorlagen (siehe Abb. 2).

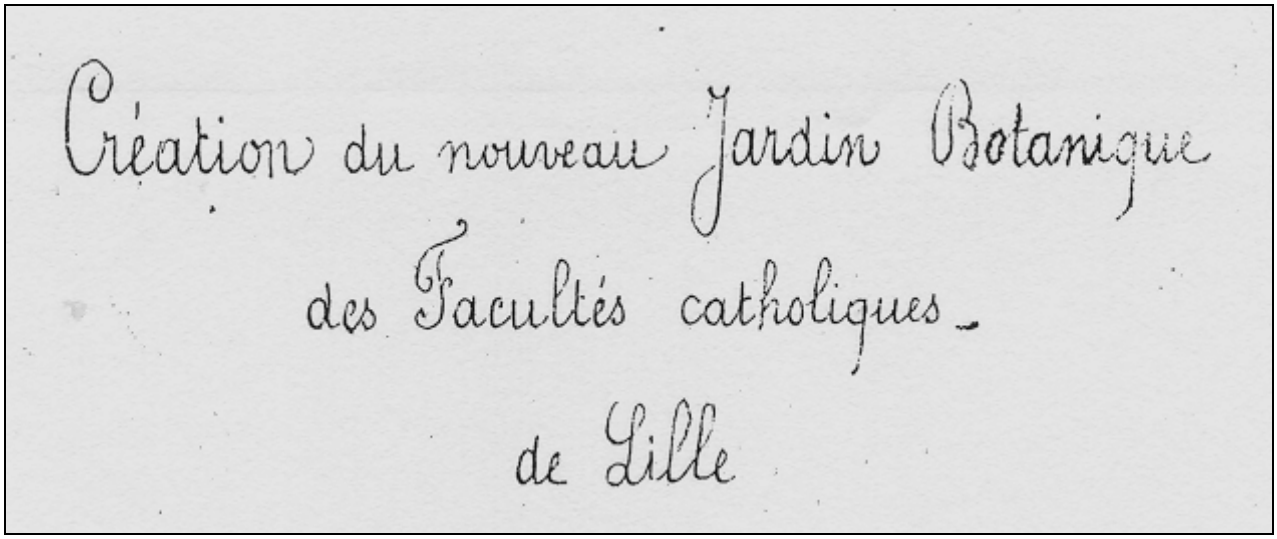


Abb. 2: Titel des von Jean Nicolas Boulay handschriftlich angefertigten und lithographisch vervielfältigten Plans für den botanischen Garten in Lille.

Historisches zu *Rubus albiflorus* im Regnitzgebiet

Im Botanischen Verein Nürnberg (1878-1931) waren im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts einige sehr aktive Botaniker tätig, die sich auch den Brombeeren widmeten. Angeregt durch die Arbeiten von Progel (1829-1889) sammelten vor allem Scherzer, Kaufmann und Prechtelsbauer Brombeeren in Franken und in der Oberpfalz. Kaufmann setzte nach dem Tod Progels dessen Sammeltätigkeit in Oberbayern um Waging fort (Näheres auch bei FÜRNROHR 1996).

Der langjährige Vorsitzende des Botanischen Vereins Nürnberg Christian Scherzer knüpfte Verbindungen zu Sabransky (Söckau in der Steiermark), dem er mehrmals *Rubus*-Material zusandte. Scherzer ermunterte, wie aus den Protokollbüchern des Vereins hervorgeht, die Mitglieder zu „vielfältigen *Rubus*-Studien, ... um eventuell im Laufe der ... Jahre Material für eine Publikation zusammenzubringen“ (Protokollbuch des Bot. Ver. Nürnb., Eintrag v. 29. März 1906, S. 274).

Aus dieser sehr wichtigen Epoche für die botanische Arbeit in Nürnberg, in der auch die bedeutende Gebietsflora von A. F. SCHWARZ (1897-1912) entstand, gibt es etliche Herbarbelege von *Rubus albiflorus* für den Nürnberger Raum (siehe Verzeichnis der Funde

Teil B). Aus den Brombeer-Belegen dieser Zeit offenbart sich auch ein Stück Botanikgeschichte für Nordbayern, einerseits in vielfach gepflegten Beziehungen und Verflechtungen mit namhaften Floristen und Sammlern dieser Zeit, andererseits in tragisch-vergeblichen Versuchen, mit emsiger Sammeltätigkeit manche auch aus heutiger Sicht sehr problematische Formenkreise in den Griff zu bekommen.

Progel, den man mit Fug und Recht als den bedeutendsten bayerischen Batologen bezeichnen darf, pflegte zu Schwarz in Sachen *Rubus* engere Kontakte, starb jedoch schon 1889, also fast zehn Jahre vor dem Erscheinen des ersten Bandes der Schwarzschen Flora. Leider wandte sich Schwarz dann Utsch zu, einem Verfechter von Hybridformeln („Es ist aber nicht zweifelhaft, dass derartige schwer zu bestimmende Formen [innerhalb der Gattung *Rubus*, Anm. d. Verf.] Hybriden und nur als solche der Bestimmung zugänglicher sind“, UTSCH 1893) und außerdem ein Anhänger von Sudre, welcher wiederum ein für den Niedergang der Batologie in Deutschland mitverantwortliches und untaugliches Gliederungskonzept für die Gattung *Rubus* in Europa entwickelt hatte (SUDRE 1913). Da nützte es auch nichts, dass die Nürnberger Botaniker den Schwiegersohn Progels Josef Herz aus München zu einem Vortrag über die *Rubus*-Sammlung Progels einluden (Protokollbücher der NHG, S. 329 u. S. 336), denn diese Sammlung war längst durch die Vermittlung Ades zu Sudre gelangt und nach dessen Konzept „ver-wertet“ worden (SUDRE 1911). So wanderte schließlich auch das Nürnberger *Rubus*-Herbar komplett den damals unvermeidbaren Weg aller gesammelten Brombeerbelege nach Toulouse zu Sudre, der die Ergebnisse seines „Studiums“ zum 25-jährigen Jubiläum des Botanischen Vereins Nürnberg veröffentlichen konnte (SUDRE 1912) und deswegen zum Ehrenmitglied dieses Vereins ernannt worden war.

Immerhin erfahren wir in dieser Festschrift erstmals etwas über *Rubus albiflorus* aus dem Nürnberger Land. In einer Art respektvoller Rücksicht hatte Sudre in seinem Werk „jeweils die zuerst beschriebene Form des Formenkreises zugleich als Stammart des Formenkreises aufgestellt“ (ADE 1912), die vermeintlich davon abzuleitenden Formen allerdings fehlgedeutet. Die Nummer 173 aus dem Exsikkatenwerk „Flora exsiccata Bavarica“, herausgegeben von der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft, bestimmte Sudre richtig als *Rubus albiflorus* Boulay & Lucand (vgl. Scheda FeB-Nr. 173, ADE 1912 S. 64, SUDRE 1912 S. 16).

Ältere Nachweise für *Rubus albiflorus* aus Bayern gibt es zu Schwaben von Prantl (1), Gerstlauer (2) und Zinsmeister (3), zur Rhön von Freiberg (4) und zum Spessart von Ade (5) (siehe Verzeichnis der Funde, Teil A).

Verzeichnis der Funde:

A) Gesamtbayern (nur soweit im Text erwähnt)

(1) 8126/23 (?): Iller-Lech-Platten (Schwaben) „Gotteswald zwischen Memmingen und Leutkirch, 23. Aug. 1885, leg. Prantl, rev. H. E. Weber 03/00“ (M) – (2) 8325/34 (?) Moränengürtel (Schwaben) „Lindenberg i. Allgäu, 1. Sept. 1916, leg. Gerstlauer, conf. H. E. Weber“ (M) – (3) 7727/3: Iller-Lech-Platten (Schwaben) „Hecken bei Buch, 07. 1907, leg. Zinsmeister, det. Ade 07.04.1912, conf. H. E. Weber“ (M) – (4) 5624/3 (?): Rhön (Unterfranken): „Brückenau, Waldränder um das Prinz-Rupprechtheim, Buntsandstein, 375 m, 03.08.1924, leg. Freiberg, rev. H. E. Weber“ (M) – (5) 5924/4: Spessart-Westrand (Unterfranken): „In Riegelbach bei Sachsenheim, 05.07.1922, leg. Ade, conf. H. E. Weber, Flora exsiccata Bavarica Nr. 1884” (REG, M)

B) Regnitzgebiet (soweit bisher ermittelt)

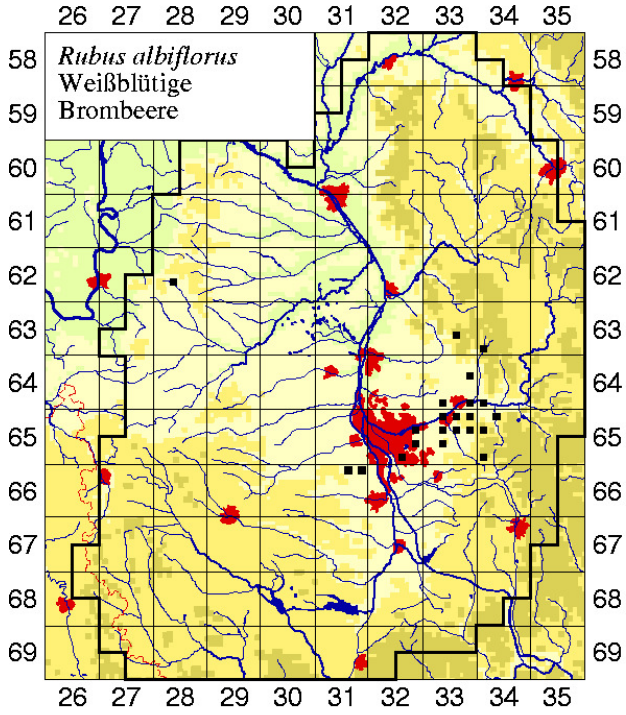


Abb. 3: Bisher bekannte Verbreitung von *Rubus albiflorus* im Regnitzgebiet. Raster $^{1}/_{16}$ TK-25

6533/24: „Rubi florae Norimbergensis, Südseite des Moritzberges (in der Doggerzone) bei Lauf, Fränk. Jura, 05. Juli 1885, leg. A. Schwarz“, rev. H. E. Weber 24.-26.08.1992 (NHG) – 6533/2(1 od. 3): „ Nr. 45, Wald bei Renzenhof, 07. Sept. 1885, leg. Münderlein“, det. Sudre, conf. H. E. Weber 24.-26.08.1992 (NHG) – 6533/22 (?): „ Wald bei Schönberg, Keuper, 370 m, FeB-Nr. 173, leg. Chr. Scherzer“ det. Sudre 1912, conf. Fürnrohr/Matzke-Hajek (NHG) – 6533/24: „Lauf, Moritzberg, 1895, leg. Prechtelsbauer“ det. H. E. Weber (REG) - 6631/22: „Gutzberg bei Nürnberg, 1895, leg. Prechtelsbauer“, det. H. E. Weber (REG) – 6534/13: „Nonnenberg, bei Entenberg, 1909, leg. & det. Heller“ (ER) – 6532/32: „Nürnberg, Wald am Kanal bei der Gartenstadt, 1909, leg. & det. Heller“ (ER) – 6532/32: „Nürnberg, Waldrand bei Maiach-Eibach, 1944, leg. & det. Heller“ (ER) – 6532/42: Nürnberg, Wald bei Zerzabelsdorf, 1944, leg. & det. Heller“ (ER) – 6533/24: „Moritzberg, Waldränder, Nr. 6592, 18.09.2005, leg. & det. F. Fürnrohr“ (Herbar Fürnrohr) – 6533/24: „Moritzberg, Parkplatz im Wald, Nr. 3819, 31. Juli 1991, leg. Fürnrohr, det. H. E. Weber“ (Herbar Fürnrohr) – 6333/41: „Lillinger Höhe, Nr. 217, 29.08.05, leg. Heimstädt, det. Matzke-Hajek“ (Herbar Heimstädt) – 6334/33: „Hienberg A9, Nr. 241, 20.09.06, leg. Heimstädt, det. Fürnrohr“ (Herbar Heimstädt) – 6433/24: „w Schnaittach, Nr. B 31.06, 23.08.06, leg. Heimstädt, det. Fürnrohr“ (Herbar Heimstädt) – 6433/34: „n Rückersdorf, Nr. B 53.06, 09.09.06, leg. Heimstädt, det. Fürnrohr“ (Herbar Heimstädt) – 6433/44: „Ottensoos-Lauf, zw. Bahn u. Pegnitz, 04.09.2006, leg. Heimstädt, det. Fürnrohr“ (Herbar Heimstädt) 6532/24: „Lorenzer Reichswald, 16.10.1999, leg. & det. Fürnrohr“ (Herbar Fürnrohr) – 6532/42: „Nürnberg, Akad. Bild. Künste, 16.10.1999, leg. & det. Fürnrohr (Herbar Fürnrohr) - 6533/12: „w Rückersdorf, Nr. B 60.06, 12.09.06, leg. Heimstädt, det. Fürnrohr“ (Herbar Heimstädt) – 6533/32: „Netzstaller Rangen, 08.08.2001, leg. & det. Fürnrohr“ (Herbar Fürnrohr) – 6532/43: „Nürnberg, Breslauer Straße, 04.09.1999, leg. Reger, det. Fürnrohr“ – 6534/13: „Nonnenberg, Nr. B 09.06, 23.06.06, leg. Heimstädt, det. Fürnrohr“ (Herbar Heimstädt) – 6228/32: „1994, leg./det. R. Zange“ – 6631/21 „Großweismannsdorf, leg. & det. R. Zange“ – 6631/22: „Großweismannsdorf, leg. & det. R. Zange“ – 6535/11: „Houbirg, Ostrand“, 02.10.1992, leg. N. Meyer, det. F. Fürnrohr (Herbar Norbert Meyer)

Dank

In erster Linie sind wir Madame Laëtitia Devigne von der Faculté Libre des Sciences et Technologies, Institut Catholique de Lille, zu Dank verpflichtet, die unserer Bitte entsprach, Literatur und Material über den im deutschsprachigen Raum wenig zitierten französischen Botaniker Abbé Jean Nicolas Boulay zur Verfügung zu stellen. Sodann danken wir freundlichst Frau Susanne Jantschek, Gröbenzell, für notwendige Übersetzungsdienste

im Schriftverkehr und Literaturstudium. Hilfe erhielten wir von der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg durch Frau Neupert, die uns Zugang zu Archivmaterialien gewährte, sowie durch die Herren Norbert Meyer und besonders Rudolf Höcker bei der Herbarbenutzung. Auch dafür danken wir sehr. Der Geländearbeit sehr dienlich war eine Fahrerlaubnis für gesperrte staatsforsteigene Privatwege, die dankenswerterweise von den Bayerischen Staatsforsten AöR erteilt wurde.

Literatur

ADE, A. (1912): Bemerkungen über die Polymorphie der *Rubus*bastarde nebst Beschreibung einiger bayerischer *Rubus*bastarde. Ber. Bayer. Bot. Ges. **13**: 53-67.

BOTANISCHER VEREIN NÜRNBERG: Protokollbücher (1887-1934), 5 Bücher, Archiv der NHG, Nürnberg.

BOULAY, J. N. [Ed.] (1873-1894): Association rubologique exsiccati. Nos. 1-1202, Lille.

BOULAY, J. N. (1887) : Etudes batologiques. II: De l'étude des *Rubus* au point de vue de la question de l'espèce. - Ann. Soc. sci. Bruxelles. **21**: 1-30.

FÜRNROHR, F. (1996): Die Brombeeren (Gattung *Rubus* L.) in der floristischen Literatur Bayerns. Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. 57: 395-433.

MEUSEL, H., JÄGER, E. & WEINERT, E. (1965): Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora **1**. - 1. Text, 2. Karten, Jena.

NATURHISTORISCHE GESELLSCHAFT NÜRNBERG (NHG): Botanische Sektion ─ Sitzungsprotokolle (1882-1965), 7 Bücher, Archiv der NHG, Nürnberg.

SCHWARZ, A. F. (1897-1912): Phanerogamen- und Gefäßkryptogamen-Flora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen und des angrenzenden Teiles des Fränkischen Jura um Freistadt, Neumarkt, Hersbruck, Muggendorf, Hollfeld. - 6 Bde., Nürnberg, Bd. **1** (1897): 1-233; Bd. **2** (1897): 237-418; Bd. **3** (1899): 419-821; Bd. **4** (1900): 825-1067; Bd. **5** (1901): 1073-1450; Bd. **6** (1912), Fortsetzungen und Nachträge: 1451-1708.

SUDRE, H. (1911): Reliquiae Progelianae ou revision des *Rubus* récoltés en Bavière par A. Progel. ─ Bull. Géogr. Bot. **21**: 33-65.

SUDRE, H. (1912): *Rubi* Bavarici. Zusammenstellung der in Bayern beobachteten Brombeeren. ─ In: Denkschrift zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Botanischen Vereins Nürnberg. S. 14-34.

SUDRE, H. (1913): *Rubi* Europae vel Monographia Iconibus illustrata *Ruborum* Europae. - 305 S. + 215 Tafeln. Paris.

WEBER, H. E. (1995): *Rubus* L. ─ In: Gustav Hegi "Illustrierte Flora von Mitteleuropa" Band **4**, Teil 2A, 3. Aufl., S. 284-594. Berlin etc.

WEBER, H. E. (1998): Bislang nicht typisierte Namen von *Rubus*-Arten in Mitteleuropa. ─ Feddes Repertorium **109** (5-6): 393-406.

UTSCH, J. (1893-1897) Hybriden im Genus *Rubus*. ─ Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. **22**: 143-236 (1893/(94), **23**: 145-201 (1894/95), **24**: 108-177 (1895/96), **25**: 138-194 (1896/97).

Anschrift der Autoren:

Friedrich Fürnrohr, Laubholzweg 3, 92358 Seubersdorf

Adolf Heimstädt, Sollenberg 53, 91322 Gräfenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Fürnrohr Friedrich, Heimstädt Adolf

Artikel/Article: Die Weißblütige Brombeere (Rubus albiflorus Boulay & Lucand) im Regnitzgebiet 25-30